

14.04.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

der ehemalige Finanzminister Janis Varoufakis besitzt inzwischen einen Wohnsitz in Deutschland. Hier ist er Spitzenkandidat der europaweit zur Europawahl antretenden Liste "Demokratie in Europa - DiEM25". Die Listen sind in den einzelnen Ländern bewusst transnational aufgestellt.

Auf Einladung des in Lichterfelde Süd niedergelassenen Arztes (Internist) Dr. med Thomas Kellermann besuchte Herr Varoufakis am Samstag, dem 13. April 2019, am frühen Nachmittag für ca. 40 Minuten Lichterfelde Süd zu einem Spaziergang durch die Thermometersiedlung. Das aktuelle Stadtentwicklungsmonitoring des Senat befürchtet für diesen Stadtteil eine deutlich sich verschlechternde Zukunftsentwicklung. Der Senat empfiehlt deshalb ein Quartiersmanagement, dem die schwarz-grün geführte Mehrheit des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf anscheinend noch reserviert gegenüber steht. Ummittelbar neben der Thermometersiedlung plant die Groth-Gruppe einen neuen Stadtteil mit 2.500 Wohnungen, die ganz überwiegend andere soziale Schichten ansprechen will als sie in der Thermometersiedlung zuhause sind. Das Bezirksamt als für die Bebauungsplanung verantwortliche Behörde scheint vor in der Zukunft sich hier möglicher Weise anbahnenden Nachbarschaftskonflikten bisher die Augen zu verschließen.

Herr Voroufakis wurde bei seinem Besuch von einem Team des rbb und von dem Journalisten Elmar Schütze (Berliner Zeitung) begleitet. Die Abendschau des rbb und die Berliner Zeitung berichteten inzwischen über das Ereignis. Des weiteren hatten sich etwa 30 Bürgerinnen und Bürger eingefunden, die zum Teil zum Aktionsbündnis Lichterfelde Süd gehören.

Zum Aktionsbündnis Lichterfelde Süd zählen Mitglieder und Wählerinnen und Wähler fast aller wesentlichen Parteien. Deshalb legt das Aktionsbündnis großen Wert darauf, unabhängig von politischen Parteien zu sein. Gleichwohl begrüßte das Aktionsbündnis den Besuch von Herrn Varoufakis wie es auch den Besuch anderer Politikerinnen und Politiker begrüßen würde, die sich in Lichterfelde Süd über dort anstehende Probleme sachkundig machen wollen.

Nachdem Herr Varoufakis und sein medialer Begleittross sich längst verabschiedet hatte, fand der Spaziergang durch die Thermometersiedlung noch eine unerwartete und absurde Wende. Zehn ganz überwiegend betagte Bürgerinnen und Bürger hatten aus der Celsiusstraße auf dem Nachhauseweg auf dem Bürgersteig die Rëaumurstraße erreicht und waren dabei, sich mehr oder weniger von einander zu verabschieden, als zwei Einsatzwagen der Polizei unter Blaulicht heranbrausten. Die Bürgerinnen und Bürger wurden sogleich von sechs Polizisten in Einsatzmontur umstellt und unter Verweis, sich im Bereich einer polizeilichen Maßnahme zu befinden, an einem Weitergehen gehindert. Es läge eine Anzeige der BVG vor. Ein Busfahrer habe von einer Demonstration mit mehr als einhundert Teilnehmern berichtet. Auf Fragen nach dem Rechtsgrund für die freiheitsbeschränkende Maßnahme wurde auf den Einsatzleiter verwiesen, der auf der Anfahrt sei und dann auch nach gefühlten zwanzig Minuten eintraf.

Es baute sich dann ein Herr Kleintopf breitbeinig vor den sistierten Bürger\*innen auf und belehrte diese, durch ihr Verweilen auf dem Bürgersteig gegen das Versammlungsgesetz verstoßen zu haben. Von allen Anwesenden wurden sodann anhand vorzuzeigender Personalausweise die persönlichen Daten erfasst und darauf verwiesen, dass das Weitere der Staatsanwaltschaft und einem Richter vorbehalten sei. Einer erkennbar über 80 Jahre alten Frau wurde auf die Frage nach dem Warum, Mitnahme nach der Wache und erkennungsdienstliche Behandlung einschließlich Abnahme der Fingerabdrücke angedroht. Das war dann das unerwartete und irgendwie irrealen Ende eines Spaziergangs an einem auch äußerlich frostigen Aprilmittwoch. Alle Betroffenen warten nun interessiert darauf, wie Polizei, Staatsanwalt und Richter mit ihren persönlichen Daten umgehen. Auf das Bild von der "Polizei als Freund und Helfer" ist bei einigen Betroffenen sicherlich aber ein Schatten gefallen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Niebergall  
im Aktionsbündnis Lichterfelde Süd